



**HEMMER/WÜST**

**Die Karteikarten**  
**SACHENRECHT I**

**Zivilrecht**

**Das Prüfungswissen**

- **für Studium**
- **und Examen**

**11. Auflage 2021**

**KLAUSURTYPISCH** ▪ **ANWENDUNGSORIENTIERT** ▪ **UMFASSEND**

# HAUPTKARTEIKARTEN SACHENRECHT I

## Das Pendant zu den Hauptskripten:

Das Prüfungswissen in Karteikartenform für alle Studierende, die es bevorzugen, mit Karteikarten zu lernen. Im Frage- und Antwortsystem zum Wissen. Auf der Vorderseite der Karteikarte führt ein Einordnungsteil zur Frage hin. Die Frage trifft die Kernproblematik des zu Erlernenden. Auf der Rückseite schafft der Antworttext Wissen. Die anschließende Hemmer-Methode vermittelt Problembewusstsein für die Klausur.

Mit den Karteikarten zum Sachenrecht können Sie ein so komplexes Gebiet wie dieses optimal wiederholen und Ihr Wissen trainieren. Das Sachenrecht mit EBV Anwartschaftsrecht und Pfandrechten ist für jeden Examenskandidaten ein Muss.

## Inhalt:

- Begriffsbestimmungen
- Der Besitz
- Übereignung beweglicher Sachen
- Gutgläubiger Erwerb
- Eigentumserwerb kraft Gesetzes
- Eigentümer-Besitzer-Verhältnis
- Das Pfandrecht an beweglichen Sachen
- Das Anwartschaftsrecht
- Besonderheiten der Sicherungsübereignung
- Sonstiges

**Autoren: Hemmer Wüst**

**Umfang: 97 Karteikarten**

**11. Auflage**

**ISBN: 978-3-96838-154-1**

# Inhalt

## HAUPTKARTEIKARTEN SACHENRECHT I

### Themenverzeichnis Karteikarten Sachenrecht I

#### Karte 1

##### I. Begriffsbestimmungen

Begriff und Wesen des Sachenrechts/Einführung

#### Karte 2

##### I. Begriffsbestimmungen

Die Verfügung

#### Karte 3

##### I. Begriffsbestimmungen

Der Sachbegriff

#### Karte 4

##### I. Begriffsbestimmungen

Vertretbarkeit/Verbrauchbarkeit

#### Karte 5

##### I. Begriffsbestimmungen

Bestandteile

#### Karte 6

##### I. Begriffsbestimmungen

Zubehör

#### Karte 7

##### I. Begriffsbestimmungen

Nutzungen

#### Karte 8

##### I. Begriffsbestimmungen

Aufwendungen/Verwendungen

#### Karte 9

##### II. Der Besitz

Begriff und Funktionen des Besitzes

#### Karte 10

##### II. Der Besitz

Besitzarten

## **Karte 11**

### **II. Der Besitz**

**Erwerb des Besitzes**

## **Karte 12**

### **II. Der Besitz**

**Verlust des Besitzes**

## **Karte 13**

### **II. Der Besitz**

**Der mittelbare Besitz**

## **Karte 14**

### **II. Der Besitz**

**Der Besitzdiener**

## **Karte 15**

### **II. Der Besitz**

**Der Erbenbesitz**

## **Karte 16**

### **II. Der Besitz**

**Besondere Besitzverhältnisse**

## **Karte 17**

### **II. Der Besitz**

**Besitzwehr/Besitzkehr**

## **Karte 18**

### **II. Der Besitz**

**possessorische Besitzschutzansprüche**

## **Karte 19**

### **II. Der Besitz**

**Ansprüche gem. § 1007**

## **Karte 20**

### **II. Der Besitz**

**Besonderer Besitzschutz**

## **Karte 21**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

**Einführung/Überblick**

## **Karte 22**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Die dingliche Einigung

#### **Karte 23**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Die dingliche Einigung 2

#### **Karte 24**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Der relevante Zeitpunkt

#### **Karte 25**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Die Berechtigung des Verfügenden

#### **Karte 26**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Der Grundtatbestand der Übergabe, 854 I, II

#### **Karte 27**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Übergabe mit Besitzmittlern

#### **Karte 28**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Geheißerwerb

#### **Karte 29**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Brevi manu traditio

#### **Karte 30**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Übereignung mittels Besitzkonstitut, § 930

#### **Karte 31**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

§ 931

#### **Karte 32**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Vertreter bei der Übereignung

#### **Karte 33**

### **III. Übereignung beweglicher Sachen**

Keine Übereignung bei Mitbesitz (BGH NJW 79,714)

## **Karte 34**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Einordnung/Allg. Voraussetzungen des gutgl. Erwerbs

## **Karte 35**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Der gute Glaube

## **Karte 36**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Ausschluss des gutgl. Erwerbs, 935

## **Karte 37**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Die einzelnen Gutglaubenstatbestände

## **Karte 38**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Rückserwerb vom Nichtberechtigten

## **Karte 39**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Gutgläubiger Scheingeheißerwerb (BGH NJW 74,1132)

## **Karte 40**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Der „gute Glaube an die Verfügungsbefugnis“

## **Karte 41**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Der Eigentümer ohne Verfügungsbefugnis

## **Karte 42**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Gutgläubiger lastenfreier Erwerb

## **Karte 43**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Gutgläubiger Erwerb beim Erbschein

## **Karte 44**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Der Fräsmaschinenfall (BGH NJW 1968,1382)

## **Karte 45**

### **IV. Gutgläubiger Erwerb**

Der gutgl. Erwerb von Pkw

## **Karte 46**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

Überblick

## **Karte 47**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

Ersitzung

## **Karte 48**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

Verbindung

## **Karte 49**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

Vermischung

## **Karte 50**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

Verarbeitung

## **Karte 51**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

Erwerb von Erzeugnissen und Bestandteilen

## **Karte 52**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

Aneignung

## **Karte 53**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

Eigentumserwerb durch Fund

## **Karte 54**

### **V. Eigentumserwerb kraft Gesetzes**

BGH NJW 1956,788

## **Karte 55**

### **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Überblick/Zweck

## **Karte 56**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Der Herausgabeanspruch, § 985

### **Karte 57**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Das Recht zum Besitz, § 986

### **Karte 58**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Anwendbarkeit des allg. Schuldrechts/Konkurrenzen

### **Karte 59**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Sonderprobleme bzgl. des Besitzers

### **Karte 60**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Bösgläubigkeit

### **Karte 61**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Konkurrenzen

### **Karte 62**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Schadensersatz beim redlichen Besitzer

### **Karte 63**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Schadensersatz d. unredlich./deliktisch. Besitzer

### **Karte 64**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Nutzungsersatz beim redlichen Besitzer

### **Karte 65**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Nutzungsersatz beim unredlichen Besitzer

### **Karte 66**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**

Verwendungsersatz beim redlichen Besitzer

### **Karte 67**

## **VI. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis**



Verwendungsersatz beim unredlichen Besitzer

## **Karte 68**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Wesen/Bedeutung/Entstehung

## **Karte 69**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Das Pfandrecht an Rechten

## **Karte 70**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Gutgläubiger Erwerb/Übertragung

## **Karte 71**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Unwirksamkeit des Sicherungsvertrages

## **Karte 72**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Der Schutz des Pfandrechts

## **Karte 73**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Einreden beim Pfandrecht

## **Karte 74**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Der Rückgriff

## **Karte 75**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Gutgläubiger Erwerb gesetzlicher Pfandrechte

## **Karte 76**

### **VII. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen**

Das Pfändungspfandrecht

## **Karte 77**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Begriff und Wesen

## **Karte 78**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Entstehung und Übertragung des AWR

## **Karte 79**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Gutgläubiger Erwerb des AWR

## **Karte 80**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Schutz gegen Zwischenverfügungen

## **Karte 81**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Schutz gegen Herausgabeverlangen

## **Karte 82**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Schutz vor nachträglicher Erweiterung

## **Karte 83**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Schutz gegenüber Dritten

## **Karte 84**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Pfandrecht am AWR

## **Karte 85**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

Das AWR in der Zwangsvollstreckung

## **Karte 86**

### **VIII. Das Anwartschaftsrecht**

BGH NJW 1978,417

## **Karte 87**

### **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

Wesen und Entstehung des SiEigentum

## **Karte 88**

### **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

Fall zur Entstehung des SiEigentum

## **Karte 89**

### **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

Unwirksamkeitsgründe der SiÜ

## **Karte 90**

## **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

**Unwirksamkeit der SiAbrede/Nichtvaluatierung**

### **Karte 91**

## **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

**Übertragung des SiEigentums**

### **Karte 92**

## **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

**Recht zum Besitz bei Weiterübereignung**

### **Karte 93**

## **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

**SiÜ versus VermieterpfandR**

### **Karte 94**

## **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

**SiEigentum in EinzelZV und Insolvenz**

### **Karte 95**

## **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

**Einreden bei der SiÜ**

### **Karte 96**

## **IX. Besonderheiten der Sicherungsübereignung**

**Befriedigung durch Dritt-SG**

### **Karte 97**

## **X. Sonstiges**

**§ 1006**

# Themenverzeichnis Karteikarten Sachenrecht I

- 1 Begriff und Wesen des Sachen-rechts/Einführung
- 2 Die Verfügung
- 3 Der Sachbegriff
- 4 Vertretbarkeit/Verbrauchbarkeit
- 5 Bestandteile
- 6 Zubehör
- 7 Nutzungen
- 8 Aufwendungen/Verwendungen
- 9 Begriff und Funktionen des Besitzes
- 10 Besitzarten
- 11 Erwerb des Besitzes
- 12 Verlust des Besitzes
- 13 Der mittelbare Besitz
- 14 Der Besitzdiener
- 15 Der Erbenbesitz
- 16 Besondere Besitzverhältnisse
- 17 Besitzwehr/Besitzkehr
- 18 possessorische Besitzschutzansprüche
- 19 Ansprüche gem. § 1007
- 20 Besonderer Besitzschutz
- 21 Einführung/Überblick zur Übereignung beweglicher Sachen
- 22 Die dingliche Einigung
- 23 Die dingliche Einigung
- 24 Der relevante Zeitpunkt
- 25 Die Berechtigung des Verfügenden
- 26 Der Grundtatbestand der Übergabe, 854 I, II
- 27 Übergabe mit Besitzmittlern
- 28 Geheißerwerb
- 29 Brevi manu traditio
- 30 Übereignung mittels Besitzkonstitut, § 930
- 31 § 931
- 32 Vertreter bei der Übereignung
- 33 Keine Übereignung bei Mitbesitz (BGH NJW 79,714)
- 34 Einordnung/Allgemeine Voraussetzun-gen des gutgläubigen Erwerbs
- 35 Der gute Glaube
- 36 Ausschluss des gutgl. Erwerbs, § 935
- 37 Die einzelnen Gutglaubenstatbestände
- 38 Rückerberb vom Nichtberechtigten
- 39 Gutgläubiger Scheingeheißerwerb (BGH NJW 74,1132)
- 40 Der „gute Glaube an die Verfügungsbe-fugnis“
- 41 Eigentümer ohne Verfügungsbefugnis
- 42 Gutgläubiger lastenfreier Erwerb
- 43 Gutgläubiger Erwerb beim Erbschein
- 44 Der Fräsmaschinenfall (BGH NJW 1968,1382)
- 45 Der gutgl. Erwerb von Pkw
- 46 Überblick zum Eigentumserwerb kraft Gesetzes
- 47 Ersitzung
- 48 Verbindung
- 49 Vermischung
- 50 Verarbeitung
- 51 Erwerb von Erzeugnissen/Bestandteilen

52 Aneignung  
53 Eigentumserwerb durch Fund  
54 BGH NJW 1956,788  
55 Überblick/Zweck Eigentümer-Besitzer-Verhältnis  
56 Der Herausgabeanspruch, § 985  
57 Das Recht zum Besitz, § 986  
58 Anwendbarkeit des allg. Schuld-rechts/Konkurrenzen  
59 Sonderprobleme bzgl. des Besitzers  
60 Bösgläubigkeit  
61 Konkurrenzen  
62 Schadensersatz beim redlichen Besit-zer  
63 Schadensersatz d. unredlichen / deliktischen Besitzers  
64 Nutzungsersatz - redl. Besitzer  
65 Nutzungsersatz - unredl. Besitzer  
66 Verwendungsersatz - redl. Besitzer  
67 Verwendungsersatz - unredl. Besitzer  
68 Wesen/Bedeutung/Entstehung des Pfandrechts an beweglichen Sachen  
69 Das Pfandrecht an Rechten  
70 Gutgläubiger Erwerb/Übertragung  
71 Unwirksamkeit des Sicherungsvertra-ges  
72 Der Schutz des Pfandrechts  
73 Ein reden beim Pfandrecht  
74 Der Rückgriff  
75 Gutgläub. Erwerb gesetzl. Pfandrechte  
76 Das Pfändungspfandrecht  
77 Begriff und Wesen des AWR  
78 Entstehung und Übertragung des AWR  
79 Gutgläubiger Erwerb des AWR  
80 Schutz gegen Zwischenverfügungen  
81 Schutz gegen Herausgabeverlangen  
82 Schutz vor nachträglicher Erweiterung  
83 Schutz gegenüber Dritten  
84 Pfandrecht am AWR  
85 Das AWR in der Zwangsvollstreckung  
86 BGH NJW 1978,417  
87 Wesen und Entstehung des SiEigentum  
88 Fall zur Entstehung des SiEigentum  
89 Unwirksamkeitsgründe der SiÜ  
90 Unwirksamkeit der SiAbrede / Nichtvalutierung  
91 Übertragung des SiEigentums  
92 RzB bei Weiterübereignung  
93 SiÜ versus VermieterpfandR  
94 SiEigentum in der EinzelZV und Konkurs  
95 Einreden bei der SiÜ  
96 Befriedigung durch Dritt-SG  
97 § 1006

# Karte 1

## I. Begriffsbestimmungen

### Begriff und Wesen des Sachenrechts/Einführung

Das Sachenrecht ist im Dritten Buch des BGB ab §§ 854 ff. geregelt und unterscheidet sich wesentlich von dem im 2. Buch beschriebenen Schuldrecht. Während das Schuldrecht das relative Verhältnis zwischen zwei Personen (Schuldner und Gläubiger) bestimmt, regelt das Sachenrecht das Verhältnis eines Rechtsinhabers zu einer Sache. Dabei handelt es sich um absolute Rechte. Im Gegensatz zum Schuldrecht wirken dingliche Rechte gegenüber jedermann und nicht nur gegenüber dem jeweiligen Vertragspartner. Aufgrund dieser Unterschiede gibt es im Sachenrecht bestimmte allgemeine Grundsätze, die im Schuldrecht nicht gelten.

**Nennen Sie die allgemeinen Grundsätze des Sachenrechts!**

## ANTWORT KARTE 1

**1. Das Absolutheitsprinzip:** dingliche Rechte sind absolute Rechte, daher wirken sie gegenüber jedermann und sind von jedermann zu beachten. Dieses Grundprinzip zieht in seiner Konsequenz weitere Prinzipien nach sich.

**2. Der numerus clausus der dinglichen Rechte:** Wegen der absoluten Wirkung muss der Rechtsverkehr genau wissen, welche dinglichen Rechte überhaupt existieren. Daher werden nur solche dinglichen Rechte anerkannt, die im Gesetz vorgesehen und geregelt sind. Es können also keine neuen, anderen durch schuldrechtliche Vereinbarung geschaffen werden.

**3. Publizitäts- oder auch Offenkundigkeitsgrundsatz:** Nach diesem Grundsatz muss die Zuordnung oder Übertragung eines dinglichen Rechts dem Rechtsverkehr erkennbar sein. Diese Publizitätswirkung wird bei den beweglichen Sachen durch den Besitz und bei den unbeweglichen Sachen durch das Grundbuch bewirkt. Für eine Rechtsänderung, z.B. Übertragung eines Rechts ist daher grds. eine Übertragung bzw. Änderung des Publizitätsmerkmals erforderlich. Das Gesetz knüpft an den Publizitätsträger jeweils eine Vermutung der dinglichen Berechtigung, vgl. §§ 1006, 891 f. (vgl. SachenR I, Rn. 124 ff.).

**4. Bestimmtheitsgrundsatz:** Da dingliche Rechte gegenüber jedermann wirken, muss zu jedem Zeitpunkt feststehen, welchem Rechtsträger ein dingliches Recht zusteht. Für die Übertragung eines dinglichen Rechts bedeutet das, dass genau festgelegt sein muss, auf welches dingliche Recht sich die Übertragung bezieht. Man kann daher sachenrechtlich nicht die Hälfte einer Bibliothek übereignen, sondern nur jedes einzelne Buch als Sache.

**5. Trennungs- und Abstraktionsprinzip:** Nach dem Trennungsprinzip sind schuldrechtliches und dingliches Rechtsgeschäft zu unterscheiden. Wird eine Sache verkauft und gleichzeitig übereignet, so werden zwei Verträge geschlossen: Einerseits der schuldrechtliche Kaufvertrag, § 433, andererseits der dingliche Vertrag im Rahmen der Übereignung der Sache, § 929. Das **Abstraktionsprinzip** besagt darüber hinaus, dass die Wirksamkeit des dinglichen Geschäfts nicht von der Wirksamkeit des zugrundeliegenden Verpflichtungsgeschäfts (z.B. des Kaufvertrags) abhängt. Ist der Kaufvertrag nichtig, so führt dies also nicht automatisch zur Nichtigkeit der dinglichen Einigung.

**hemmer-Methode: Diese allgemeinen Grundsätze müssen unbedingt bekannt und verinnerlicht sein. Denn in vielen Klausuren bieten sie sich als wichtiges Argumentationsmaterial an. Und nur wer gut argumentiert, schreibt die gute Klausur!**

# Karte 2

## I. Begriffsbestimmungen

### Die Verfügung

Während das Schuldrecht vornehmlich Verpflichtungen begründet, also die Frage regelt, wozu ein Rechtsträger verpflichtet ist, bestimmt das Sachenrecht oft, auf welchem Weg derartige Verpflichtungen erfüllt werden. Die Frage der Erfüllung selbst und deren Wirkung ist allerdings im Schuldrecht geregelt, § 362. Verkauft jemand eine Sache, so regelt § 433 die Pflichten der Parteien, und das Sachenrecht gibt dem Verkäufer die Möglichkeit an die Hand, dem Käufer das Eigentum an der Kaufsache zu verschaffen, § 929.

**Welche Einwirkungen auf ein Recht stellen eine Verfügung dar?**

**Gibt es auch Verfügungen, die im Schuldrecht geregelt sind? Welche?**



## ANTWORT KARTE 2

**Eine Verfügung liegt immer dann vor, wenn ein Recht durch Rechtsgeschäft übertragen, belastet, inhaltlich verändert oder aufgehoben wird:**

- Eine **Übertragung** liegt vor, wenn ein Recht von einem Rechtsträger auf einen anderen übergeht. Z.B. die Übereignung, bei der das Eigentum an einer Sache von einer Person auf eine andere übertragen wird; oder die Abtretung gem. § 398 BGB, durch welche die Inhaberschaft an einer Forderung übertragen wird.
- Eine **Belastung** liegt vor, wenn ein dingliches Recht zugunsten eines anderen eingeschränkt wird. So liegt z.B. in der Bestellung einer Grundschuld gem. § 1191 eine Belastung des Eigentums, da einem Dritten das Recht eingeräumt wird, sich durch Vollstreckung in das Grundstück zu befriedigen. Im Hinblick auf die Grundschuld selbst, liegt allerdings keine Verfügung vor. Die Bestellung eines Rechts ist keine Verfügung über dieses Recht.
- Eine **Inhaltsänderung** liegt vor, wenn der Inhalt eines dinglichen Rechts verändert wird. Dieses ist nur beschränkt zulässig, da grds. das Gesetz vorschreibt, welchen Inhalt ein dingliches Recht hat (Typenzwang). Möglich ist dies jedoch beispielsweise beim Nießbrauch, § 1030. Steht einer Person ein Nießbrauch an einer Sache zu, die ihn dazu befugt, sämtliche Nutzungen aus einer Sache zu ziehen, so stellt es eine Inhaltsänderung dieses dinglichen Nutzungsrechts dar, wenn später vereinbart wird, dass der Nießbrauchsberechtigte nur bestimmte, eingeschränkte Nutzungen ziehen darf.
- Eine **Aufhebung eines dinglichen Rechts** bringt das Recht zum Erlöschen und stellt damit auch eine Verfügung dar, vgl. z.B. §§ 875 f. Eine Aufhebung kann auch durch Aufhebungsvertrag oder Kündigung erfolgen.

**hemmer-Methode: Unterscheiden Sie immer Verpflichtung und Verfügung. Ansonsten wird als Folgefehler leicht gegen das Abstraktionsprinzip verstoßen. Und das kann „das Ende“ einer Klausur bedeuten. Allen Verfügungen, z.B. auch der Abtretung nach § 398, liegt damit als causa ein Verpflichtungsgeschäft zugrunde. Fehlt diese (wirksame) schuldrechtliche causa, kommt es zur Rückabwicklung über die §§ 812 ff. BGB.**

# Karte 3

## I. Begriffsbestimmungen

### Der Sachbegriff

Was eine Sache ist, hat der Gesetzgeber in §§ 90 ff. definiert. Danach ist eine Sache ein körperlicher Gegenstand. Allerdings ist Vorsicht geboten. Denn außerhalb des Sachenrechts wird der Begriff Sache nicht immer einheitlich verwendet. So wird z.B. in § 119 II der Begriff Sache ganz weit verstanden, erfasst also auch unkörperliche Gegenstände, da es hier wesentlich auf die Verkehrsfähigkeit ankommt.

**1. Wie werden Sachen unterschieden?**

**2. Nennen Sie eine genauere Definition des Sachbegriffs!**

**3. Nennen Sie einige Problemfälle, in denen das Vorliegen einer Sache nicht eindeutig ist!**